



BURG LOHRA

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Thüringen](#) | [Landkreis Nordhausen](#) | [Großlohra](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Lage	Die Burg Lohra liegt auf einem Bergsporn ca. 500 m südlich des Ortes Großlohra.
Nutzung	Begegnungs- und Veranstaltungsstätte.
Bau/Zustand	Von der Burg Lohra haben sich alle wesentliche Teile erhalten. Nur der Bergfried ist nur noch als Stumpf vorhanden. Die Burganlage umschließt eine Fläche von ca. 140 x 240 m. Die Kernburg hat eine Fläche von 60 x 70 m.
Typologie	Höhenburg - Spornburg
Sehenswert	⇒ k.A.
Bewertung	k.A.

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 51°24'50.0" N, 10°37'49.0" E Höhe: 410 m ü. NN
	Topografische Karte/n nicht verfügbar
	Kontaktdaten k.A.
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung k.A.
	Anfahrt mit dem PKW Auf der A 38 bis Abfahrt Wipperdorf fahren. Auf der B 80 ca. 5 km in südliche Richtung bis zum Abzweig Großlohra weiterfahren. Dort links abbiegen. Die Straße verfolgen über Friedrichslohra in Richtung Kleinberndten. Wenn die Serpentine zu Ende ist, an der Kreuzung links nach Amt Lohra abbiegen. Es folgt über 2 km eine schlechte Straße bis in den Ort. Die Burg liegt gleich links am Ortseingang. Kostenlose Parkmöglichkeiten vor der Burg.
	Anfahrt mit Bus oder Bahn k.A.
	Wanderung zur Burg k.A.



Öffnungszeiten
Besichtigung jederzeit möglich.



Eintrittspreise
kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



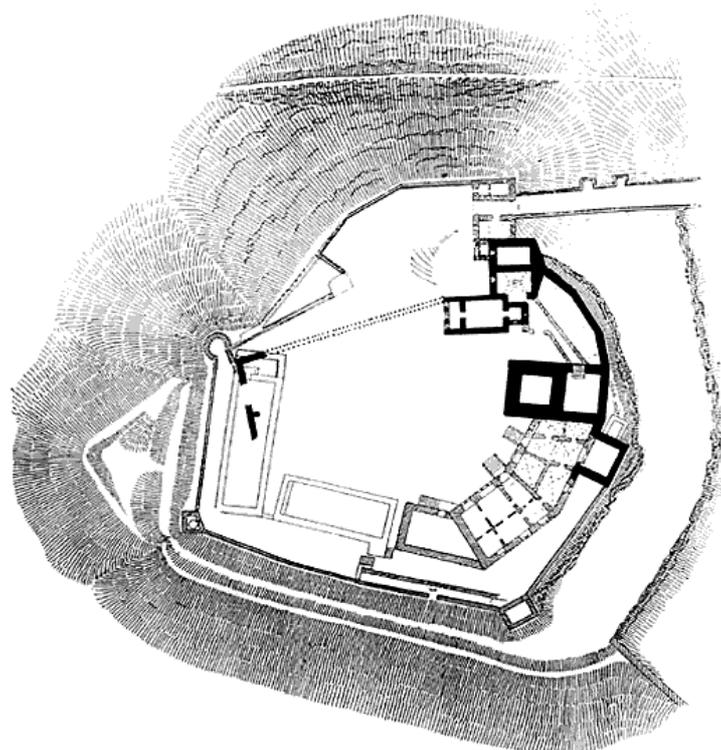
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Bienert, Thomas - Mittelalterliche Burgen in Thüringen | Gudensberg, 2000 | S. 178
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

1116	Erste sichere Erwähnung der Burg erfolgte. In diesem Jahr wird ein Grafengeschlecht in der Person eines Berengar, Graf von Lare, erstmalig urkundlich erwähnt. Es wird jedoch vermutet, dass die Burg wesentlich älteren Ursprungs ist.
12. Jh.	Das Grafengeschlecht ist eng mit den Staufern verbunden. Die Grafen hatten verschiedene königliche Ämter inne, die sie in die Lage versetzten, in der zweiten Hälfte des 12. Jh. die Burg in großzügigem Stil auszubauen. Unter Graf Ludwig III. wurde ein großer Bergfried in hervorragender Steinmetzarbeit errichtet. Die Art der Steinsetzung lässt schlussfolgern, dass hier eine Bauhütte tätig war, die unter dem Einfluss der Hirsauer Bautradition stand. Ein weiteres besonderes Bauwerk stellt die Doppelkapelle dar. Das ist eine zweietagige Kapelle, deren Stockwerke durch eine Öffnung in der Mitte verbunden waren. Die obere Etage diente der Herrschaft und die untere Etage den übrigen Burgbewohnern als Andachtsraum. Der Bauschmuck der Kapelle deutet auf Steinmetze hin, die auch im nahen Königslutter gearbeitet haben.
Anfang 13. Jh.	Die Geschichte der Grafen von Lohra reißt ab. Graf Ludwig der IV. hatte sich zusammen mit Landgraf Ludwig IV: auf einen Kreuzzug ins Heilige Land begeben und war dort wahrscheinlich umgekommen. Die Grafen von Lohra werden nach diesem Zeitpunkt nicht mehr erwähnt.
1227	Die Grafen von Beichlingen übernehmen die Herrschaft und Burg.
1320	Die Grafen von Beichlingen müssen Teile der Herrschaft an die Grafen von Hohnstein verkaufen.
bis 1593	Die Grafen von Hohnstein residierten bis zu ihrem Aussterben auf der Burg.
Anfang 15. Jh.	Mehrfach Verstärkungen werden an den Befestigungsanlagen durchgeführt.
1618 - 1648	Während des Dreißigjährigen Krieges wurde die Burg mehrfach zerstört und wieder aufgebaut.
ab 1712	Die Burg ist eine preußische Domäne. Es erfolgte eine Vielzahl von Umbauten, bei denen häufig die Kernburg als Steinbruch diente. Erst in jüngster Zeit werden Sanierungsarbeiten durchgeführt.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

- Bienert, Thomas - Mittelalterliche Burgen in Thüringen | Gudensberg, 2000 | S. 177-180
 Dehio, Georg - Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler. Thüringen | München, Berlin, 2003 | S. 34 f.
 Köhler, Michael - Thüringer Burgen | Jena, 2003 | S. 197 f.
 Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996 | S. 382
 Maresch, Hans und Doris - Sehenswertes Thüringen, Burgen und Schlösser | Erfurt, 1996 | S. 88
 Neuenfeld, Klaus - Streifzüge durch Thüringer Residenzen | Langenweißbach, 2012 | S. 69 f.
 Resch, Regina & Alexander - Thüringer Burgen | Meiningen, 2007 | S. 133
 Sobotka, Bruno J. & Strauss, Jürgen - Burgen, Schlösser, Gutshäuser in Thüringen | Stuttgart, 1995 | S. 446

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

- [30.11.2021] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.
 [vor 2007] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 30.11.2021 [CR]

IMPRESSUM

© 2021



Folgen

537 Follow